

Digitales Fotos gemacht - Wie geht es weiter?

Kurze Hinweise zum Bearbeiten von digitalen Bildvorlagen

Digitalkameras sind heute in der Lage, Bilder mit großer Detailtreue (= hoher Auflösung) aufzunehmen. Nun brauchen wir diese Detailtreue - und damit die große Datenmenge - keineswegs in allen Fällen.

Viele der nachfolgenden Fragen lassen sich vor oder nach dem Fotografieren beantworten. Ich neige dazu, das Bild immer mit der höchstmöglichen Auflösung aufzunehmen, um es dann nachträglich zu bearbeiten. Gute Kameras (und auch Scanprogramme) ermöglichen aber auch, viele dieser Entscheidungen schon vorab zu treffen!

Achtung: Alle nachfolgenden Begriffe, insbesondere die Menü-Befehle, stammen aus der deutschen Version von PHOTOSHOP (ELEMENTS), dem sicher umfangreichsten und besten Bildbearbeitungsprogramm am Markt. Alle Funktionen sollten sich jedoch auch in jedem anderen Bildbearbeitungsprogramm auffinden lassen, z.T. allerdings unter anderen Namen.

Die erste Frage, wenn wir ein Bild am Computer bearbeiten, lautet:

1) Welchen Ausschnitt möchte ich?

Mit dem **Freistellungswerkzeug** bestimme ich den passenden **Ausschnitt**.

• **ACHTUNG:** Mit diesem Werkzeug kann ich bei Photoshop (Elements) **gleichzeitig auch die Einstellungen zu den Punkten 2 und 3** vornehmen!

2) Wie groß (cm x cm oder Px x Px) soll das Bild gedruckt bzw. am Bildschirm wiedergegeben werden?

Im Bereich **Bildgröße** bzw. im **Werkzeugfenster des Freistellungswerkzeugs** lege ich die **Maße (und die Dateigröße fest. Zoomen am Bildschirm oder Verkleinern in WORD bzw. im Webdesign-Programm** verändert nicht die Bildgröße (= Dateigröße), sondern nur die Darstellung auf dem Monitor!

Zum **Versenden per Email** - *just for fun* ohne Druckeranforderung - sollte das einzelne Bild möglichst **nicht größer als ca. 15x21 cm** (bei **72 dpi**) sein! Die Datei ist dann etwa 50 kB groß und notfalls auch für Modem-Verwender noch erträglich!

Für **Pressefotos** gilt **13x18 cm oder 15x21 cm** (bei **150 dpi**) als Standardmaß!

Achtung: Alle Auflösungen, die größer als die Bildschirmauflösung (meist 72 dpi) sind, zeigen das Bild auf dem Monitor zunächst erheblich größer als es später gedruckt wird! Versuche, im Bildbearbeitungsprogramm das Bild in der **Ausgabegröße** anzeigen zu lassen.

3) Wozu benötige ich das Bild?

a) *möchte ich das Bild in möglichst guter Qualität und ggf. großem Format ausdrucken bzw. vom Fotohändler oder einer Druckerei drucken lassen?*

Wähle im Bereich **Bildgröße** die **bestmögliche Auflösung**, z.B. 300 dpi. Das ergibt allerdings auch eine **sehr große Datei**, die auf der Festplatte sehr viel Platz wegnimmt und zum Versenden etwas sperrig ist! Speichere (am Ende nach Schritt 4!) als **unkomprimierte Bilddatei** (PICT, BMP, TIFF etc.) bzw. als **schwach komprimierte JPEG Datei** mit **maximaler Qualität**.

b) *möchte ich das Bild in seiner Dateigröße verkleinern und vielleicht für eine zu druckende Information verwenden?*

Wähle bei der Bearbeitung im Bereich **Bildgröße** (bzw. im Fenster des Freistellungswerkzeugs) eine **mittlere Auflösung** (150 dpi). Das Bild benötigt nicht mehr allzu viel Speicher, wird aber dennoch in **ordentlicher Qualität** gedruckt. Speichere (am Ende nach Schritt 4!) als **unkomprimierte Bilddatei** (PICT, BMP, TIFF etc.) bzw. als **schwach komprimierte JPEG Datei** mit **hoher Qualität**.

• **Achtung:** Will ich ein Bild **ins Web** stellen oder **versenden**, damit es später von **anderen (z.B. Presse) gedruckt** werden kann, speichere ich das Bild (am Ende nach Schritt 4!) ebenfalls mit **150 dpi in hoher** - nicht höchster - **Qualität als JPEG**.

c) *brauche ich das Bild nur am Bildschirm, z.B. um es auf meine Website zu stellen oder per Email zu versenden, ohne dass es in guter Qualität gedruckt werden soll?*

Ich wähle im Bereich **Bildgröße** (bzw. im Fenster des Freistellungswerkzeugs) die **Bildschirmauflösung** (72 dpi). Ich speichere (am Ende nach Schritt 4!) als **komprimierte (= platzsparende) Bilddatei**, z.B. als **JPEG mit mittlerer Qualität** oder als PNG.

• **Hinweis:** Fotos sollten wegen des begrenzten Farbraums **nie als GIF** gespeichert werden!

4) Entspricht das Bild in Farbe, Helligkeit, Kontrast und Schärfe meinen Vorstellungen?

Erst jetzt nehme ich - als letzten Schritt vor dem Speichern - diese **korrigierenden Einstellungen** vor. Sehr hilfreich für die gleichzeitige Korrektur von **Farbe, Helligkeit und Kontrast** ist die **Intelligente Tonwertkorrektur** von *Photoshop Elements*. Dabei sollte das Bild möglichst in der **Ausgabegröße** (so wie es gedruckt oder angezeigt werden soll!) auf dem Bildschirm sichtbar sein. Die letzte Korrektur betrifft die **Schärfe**. mit den entsprechenden Filtern. Der flexibelste Schärfefilter ist dabei **Unschärf Maskieren**, seine Anwendung bedarf aber einiger Übung.

5) Jetzt speichere ich das Bild im gewünschten Format (s. Punkt 1 - 3.).

• **Empfehlung:** Ich überschreibe nie das Original, sondern sichere das bearbeitete Bild unter einem neuen Namen!

Glossar:

dpi = dots per inch = Pixel (Px) pro Zoll (Maßangabe zur Bildauflösung)

Kompression: Bestimmte Bildformate (z.B. JPEG) komprimieren (= verdichten) das Bild um auf erträgliche Dateigrößen zu kommen. Dabei entstehen allerdings mit zunehmender Verdichtung Verluste bei Farbe und Brillanz.